

LISTE DER AUTOREN

LIST OF CONTRIBUTORS

Nikolaus Bernau studierte Kunstwissenschaften, Klassische Archäologie und Ethnologie an der FU und TU Berlin, sowie Architektur an der TU Berlin und an der Hochschule der Künste Berlin, wo er 1996 mit Diplom abschloss. Seit 2001 ist er als freier Redakteur der Berliner Zeitung für Architektur- und Ausstellungskritik, Stadtplanung, Design und Denkmalpflege tätig sowie als freier Autor u.a. für Fachzeitschriften, *Die Zeit*, *Das Parlament*, Deutschlandradio, SWR, RBB. Er übte Lehrtätigkeiten an der TU Cottbus, der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), Berlin, sowie an der Humboldt-Universität, Berlin, aus. 2014 war er Topoi Fellow für das Forschungsprojekt „Museumsvisionen. Der Berliner Museumsinselwettbewerb 1883“ an der TU Berlin, 2015 kuratierte er die gleichnamige Ausstellung in der Bauakademie, Berlin, zusammen mit Bénédicte Savoy und Hans-Dieter Nägelke. Er hat umfassend zu Themen der Architektur- und Museums-geschichte publiziert.

Margit Berner studierte Humanbiologie an der Universität Wien. Sie ist Kuratorin der Abguss-Sammlung und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte und Publikationen liegen im Bereich physischer Anthropologie, Osteologie und Paläopathologie, Sammlungsgeschichte und Geschichte der Anthropologie, u.a. Margit Berner, Anette Hoffmann, Britta Lange, *Sensible Sammlungen*. Aus dem anthropologischen Depot, Hamburg 2011.

Michael Ann Bevivino is a IRC Postgraduate Scholar at University College Dublin (UCD) and CRDS Ltd. She has been working as an archaeologist in Ireland for the past eight years. She graduated from the University of Virginia in 2007 with a Bachelor of Arts in Art History and Archaeology and completed her Master's degree in Classics in UCD in 2010, with a thesis that investigated reproductions of ancient sculpture in modern Greece and Ireland. From 2012 to 2014 she was the Research Assistant on the "Late Iron Age and 'Roman' Ireland" (LIARI) Project in the Discovery Programme. Michael Ann has just been appointed as an Irish Research Council-funded Postgraduate Scholar (Employment-based Programme). Her PhD project, "Breaking the mould: Ireland's replicas of cultural objects from the historic to the digital", will run until 2019.

Julien Chapuis studierte Kunstgeschichte und Archäologie an der Rijksuniversiteit Groningen (NL) und der Indiana University (USA), wo er 1996 mit einer Dissertation über Stefan Lochner promovierte. Von 1994-1997 war er Samuel H. Kress Fellow am Center for Advanced Study in the Visual Arts, National Gallery of Art, Washington. Während seiner Tätigkeit als Kurator an The Cloisters, The Metropolitan Museum of Art, New York, von 1997 bis 2007, kuratierte und wirkte er mit an zahlreichen Ausstellungen, u. a. ‚Tilman Riemenschneider: Master Sculptor of the Late Middle Ages‘, 1999. Seit 2008 ist er Leiter der Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, wo er u. a. die diskursive, das Selbstverständnis des Museums tangierende Ausstellung ‚Das verschwundene Museum. Die Berliner Skulpturen- und Gemäldesammlungen 70 Jahre nach Kriegsende‘ (2015) initiierte. Seine Forschungsschwerpunkte und seine zahlreichen Publikationen liegen in den Bereichen Skulptur und Malerei des Spätmittelalters und Museumsgeschichte.

Moritz Dapper studierte Architektur in Weimar und Kunstgeschichte in Greifswald, Siena und Berlin. Sein Bachelorstudium schloss er mit einer Arbeit über die erste Generation von Juroren des formalisierten Architekturwettbewerbs in Preußen ab. 2014/15 war er Mitarbeiter beim Projekt „Museumsvisionen“ über den großen

Museumsinsel-Wettbewerb von 1883/84 (gefördert von TOPOI), das mit einer Ausstellung 2015 in der Bauakademie, Berlin abschloss, und Mitorganisator der Tagung „Museum Envisioned“ (2015) über Wettbewerbe für Museen, Bibliotheken und Archive von 1851 bis zum Ersten Weltkrieg.

Martina Długaiczky studierte Kunstwissenschaft, Geschichte und Politologie an der Universität Kassel, wo sie mit Promotion abschloss. Nach Graduiertenförderungen, wissenschaftlichen Tätigkeiten in Museen und im Bereich der Printmedien sowie als Lehrbeauftragte (Kassel, Düsseldorf) war sie Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Kunstgeschichte der RWTH Aachen (seit 2003), Kuratorin a. Z. des universitätseigenen Reiff-Museums, Aachen, sowie von 2012 bis 2016 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ERC Advanced Grant-Projekt *artifex*, Trier, und parallel dazu Lehrbeauftragte im Fachbereich Kunstgeschichte der Universität Trier. Seit 2013 ist sie zudem als freie Kuratorin (u. a. wiss. Mitarbeit im Gasometer Oberhausen) tätig. Zurzeit arbeitet sie am Forschungs- und Ausstellungsprojekt „Tina Haim-Wentscher – Mit der Nofretete im Gepäck von Berlin nach Melbourne. Eine Künstlerbiographie samt Werkverzeichnis“.

Michael Falser studierte Architektur und Kunstgeschichte in Wien und Paris; er promovierte 2006 an der TU Berlin mit einer Dissertation zur politischen Geschichte der Denkmalpflege in Deutschland. Nach einer Tätigkeit als Denkmalpflege-Architekt in den USA und wissenschaftlichen Assistenzen an der ETH Zürich und der LMU München ist er seit 2009 Projektleiter am Lehrstuhl für Global Art History am Exzellenzcluster „Asia and Europe in a Global Context – The Dynamics of Transculturality“ der Universität Heidelberg. Dort schloss er seine Habilitation 2014 mit einer Studie zur Nachbaugeschichte des kambodschanischen Tempels von Angkor Wat in französischen Welt- und Kolonialausstellungen ab. 2015 hatte er eine Gastprofessur für Kunstgeschichte Asiens am Kunsthistorischen Institut der Universität Wien inne. Der Schwerpunkt seiner Forschungs- und Publikationstätigkeit liegt im Bereich globaler Architekturgeschichte der Moderne und transkulturellen Fragen von Kulturerbe.

Magdalena Getaldić graduated with a Master's Degree in History and Art History (2008) and Museology (2013) at the Faculty of Humanities and Social Sciences at the University of Zagreb. Since 2009, she works as a museum documentalist in the Glyptothek of the Croatian Academy of Sciences and Arts, Zagreb.

Daniel Graepler studierte Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Alte Geschichte und Klassische Philologie in Marburg, Bonn und München. 1989 promovierte er an der LMU München mit einer Dissertation über hellenistische Terrakotten aus der Nekropole von Tarent. Nach einem Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts war er von 1990–1999 Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Heidelberg. Seit 1999 ist er Kustos der Sammlung der Gipsabgüsse, der Archäologischen Originalsammlung und des Münzkabinetts der Universität Göttingen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Archäologie Unteritaliens, hellenistische Koroplastik, antike Grabkultur, Sozialgeschichte des Künstlers, Geschichte der Archäologie, archäologischer Kulturgüterschutz, worüber er auch umfassend publiziert hat.

Claudia Kanowski studierte Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Geschichte in Berlin, Bonn und Köln. Sie promovierte an der FU Berlin mit einer Dissertation über „Tafelsilber für die Bourgeoisie. Produktion und private Kundschaft der Pariser Goldschmiedefirmen Christofle und Odier zwischen Second Empire und Fin de Siècle“. Nach einem wissenschaftlichen Volontariat am Badischen Landesmuseum, Karlsruhe, und diversen Museumsprojekten war sie als Kuratorin für Kunsthandwerk an der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloß Gottorf in Schleswig tätig (2001-2004), danach als Kuratorin und stellvertretende Direktorin am Berliner Bröhan-Museum, Landesmuseum für Jugendstil, Art Deco und Funktionalismus (2004-2014). Seit Januar 2015 ist sie Kuratorin am Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin mit dem Schwerpunkt Porzellan/Keramik.

Britta Lange ist seit 2011 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie promovierte 2005 in Kulturwissenschaft über ethnografische Klischees der Hamburger Firma Umlauff (Echt – Unecht – Lebensecht. Menschenbilder im Umlauf, Berlin 2006). Ihre Habilitation erfolgte 2012 mit einer Arbeit über wissenschaftliche Tonaufnahmen in Gefangenenlagern des Ersten Weltkriegs (Die Wiener Forschungen an Kriegsgefangenen 1915-1918. Anthropologische und ethnografische Verfahren im Lager, Wien 2013). Die Schwerpunkte ihrer Forschungen und Publikationen liegen in den Bereichen Kulturgeschichte und Kulturtechniken, Geschichte und Theorien des Sammelns und Ausstellens, Kolonialismus und Postkolonialismus.

Ricardo Mendonça holds a Ph.D in Art Sciences from the Faculty of Fine Arts of the University of Lisbon (FBAUL), with a thesis that addresses the formation of the Lisbon Fine Arts Academy's cast collection. His main fields of studies are plaster models and reproductions as well as Portuguese sculpture in the 18th and 19th century. Since 2015, he has been an integrated researcher in the section "Receptions of Antiquity" of the Portuguese Centre for Global History—Faculty of Social and Human Sciences of the New University of Lisbon. He currently holds a scholarship from the Stiftung Preußischer Kulturbesitz, with a research project that seeks to understand how the Königliche Museen zu Berlin contributed to creating an international circuit for the exchange of reproductions.

Emma Payne Emma Payne is a PhD candidate at University College London (UCL). She was awarded her undergraduate degree in Classics at Oxford University in 2009 and went on to complete the three-year Master's degree conservation programme at UCL, including internships at the British Museum and V&A, London. Her research interests now focus on classical sculpture and reception, and her PhD thesis will examine the archaeological, historic, and craft significance of casts of classical sculpture, concentrating particularly on the collection at the British Museum. As a Postgraduate Teaching Assistant, she has contributed to a number of courses at UCL, including Conservation for Archaeologists.

Veronika Tocha ist seit 2014 wissenschaftliche Museumsassistentin an den Staatlichen Museen zu Berlin (Generaldirektion und Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart). Sie studierte Kunstgeschichte, Kunsterziehung und Germanistik in Weimar, Jena, Dublin und Freiburg. 2014 promovierte sie an der Universität der Künste Berlin mit einer kunstwissenschaftlichen Arbeit zu Thomas Demand im Spannungsfeld von Bild- und Modelltheorie, Fotografie und Skulptur. 2012-2014 hatte sie wissenschaftliche Lehraufträge am Institut für Kunstwissenschaft und Ästhetik der Universität der Künste, Berlin, und am Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Burg Giebichenstein – Kunsthochschule Halle inne. Ihr Forschungsinteresse richtet sich auf die Bereiche Materialästhetik, Bild-Theorien der Skulptur und Modelltheorien in Kunst, Architektur und Philosophie.

Lynette Roth is the Harvard Art Museums' Daimler Curator of the Busch-Reisinger Museum, Cambridge MA. She received a PhD in the history of art from Johns Hopkins University in 2009 and a BA in interdisciplinary studies and German languages and literature from the University of Michigan in 1998. She was a Fulbright scholar at the University of Cologne, a German Academic Exchange Service (DAAD) fellow, a Dedalus Foundation fellow, and a Mellon Post-Doctoral Fellow in Modern Art at the Saint Louis Art Museum (*Max Beckmann at the Saint Louis Art Museum: The Paintings*, 2015). In 2008, she curated the exhibition 'köln progressiv 1920-33: Seiwert – Hoerle – Arntz' at the Museum Ludwig, Cologne. She has taught and lectured widely in the USA and abroad. Her research interests and publications focus on modern and contemporary art of the German-speaking countries, the relationship between art and politics, and the history and reception of German art in the USA.

Thomas Schelper ist seit 1989 Gipskunstformer und seit 2013 Leiter der Werkstatt der Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin. Sein Interesse an der Erforschung von Abformtechniken wird begleitet von eigenen künstlerischen Arbeiten sowie Abformungen von Menschen und öffentlichen Räumen. Er leitete Abformkurse an der Akademie der Staatlichen Museen zu Berlin, der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin, der Universität der

Künste, Berlin, und dem Sitterwerk, St. Gallen/Schweiz. Er kuratierte die Ausstellung ‚Wilhelm Füssel – Charlottenburger Bronzegießer‘ im Georg Kolbe Museum, Berlin, und im Kunstgussmuseum Lauchhammer. Er ist Vorsitzender des Freundeskreises des Georg Kolbe Museum e.V.

Charlotte Schreiter ist Wissenschaftliche Referentin am LVR-LandesMuseum Bonn. Sie studierte Klassische Archäologie, Vor- und Frühgeschichte und Alte Geschichte in Berlin, München und Köln. Nach der Promotion 1991 in Köln folgte Museumstätigkeit im Archäologischen Park/Regionalmuseum Xanten sowie im Ruhrgebiet. Sie war Wissenschaftliche Mitarbeiterin am „Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance“ (1999-2007) und am SFB „Transformationen der Antike“ im Projekt „Panoramen der Antike. Gipsabguss-Sammlungen im 19. Jahrhundert und die Transformation der Wahrnehmung antiker Kunst“ (2008-2012). 2010 erfolgte die Habilitation mit der Schrift „Antike um jeden Preis. Gipsabgüsse und Kopien antiker Plastik am Ende des 18. Jahrhunderts“. Von Ende 2012 bis Anfang 2016 war sie Wissenschaftliche Referentin am LVR-Archäologischen Park/LVR-Römer-Museum Xanten. Aktuelle Schwerpunkte ihrer Forschungs- und Publikationstätigkeit sind die Geschichte der Sammlung und Präsentation antiker Kunst und Artefakte sowie die Geschichte von Gipsabgüssen seit dem 18. Jahrhundert.

Nele Schröder ist Kustodin des Akademischen Kunstmuseums der Universität Bonn. Ihr Studium der Klassischen Archäologie, Alten Geschichte, Neogräzistik, Spätantiken und Byzantinischen Kunstgeschichte an der LMU München schloss sie 2005 mit einer Magisterarbeit ‚Die Statuenausstattung der Caracalla-Thermen in Rom‘ ab. 2009 promovierte sie mit einer Dissertation über ‚Porträts in römischen Thermenanlagen. Kontexte – Formen – Funktionen‘ an der Universität Freiburg i. Br. Von 2009-2012 arbeitete sie als Wissenschaftliche Angestellte am Institut für Klassische Archäologie, Abguss-Sammlung Antiker Plastik, FU Berlin, im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts von FU und SMB ‚Berliner Skulpturennetzwerk – Kontextualisierung und Übersetzung antiker Plastik‘. 2013 war sie Reisestipendiatin des DAI.

Robert Shaw (MSCSI) is Senior Geosurveyor in The Discovery Programme, Ireland. He is a graduate of the University of Glasgow, where he undertook his Bachelor of Science degree in Topographic Science. After graduating in 1988 he worked for a number of survey and digital mapping companies before joining the Royal Commission on the Ancient and Historical Monuments of Scotland in 1992 as a surveyor. This role involved extensive surveying and mapping of archaeological monuments and landscapes around Scotland. In 2002 he joined the Discovery Programme as a geosurveyor. His research interests focus on the application of new technologies, particularly 3D documentation, to archaeological survey. He has published widely on geosurveying and archaeology.

Kerstin Stoll ist Bildende Künstlerin mit Wohnsitz in Berlin. Sie hat zahlreiche Rechercheprojekte im Schnittpunkt von Kunst und Wissenschaft durchgeführt. Ihre Arbeiten wurden in Einzel- bzw. Gruppenausstellungen im Frankfurter, Harburger und Westfälischen Kunstverein, im Museum in Hjørring, Museum Marco in Vigo, MARTa Herford, Zeppelin Museum Friedrichshafen sowie in zahlreichen deutschen und internationalen Galerien gezeigt. Sie hat mehrere Ausstellungen und Projekte konzipiert; es wurden u. a. folgende Kataloge veröffentlicht: *Keramikprojekt*, Spastikerhilfe eG, Berlin 2015; *Die Töpferwespe*, Stiftung Künstlerdorf Schöppingen, 2012; *we make versions*, Westfälischer Kunstverein, 2011.

Martina Stoye ist seit 2008 Kuratorin für die Kunst Süd- und Südasiens am Museum für Asiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin. Seit 1981 beschäftigt sie sich wissenschaftlich mit der Kunst Südasiens. Seither bereist sie den südasiatischen Kontinent. Über viele Jahre hinweg leitete sie kunstorientierte Studienreisen nach Indien. Nach fünfjähriger freiberuflicher kuratorischer Tätigkeit für das Haus der Kulturen der Welt, Berlin, war sie von 1995 bis 2001 Dozentin für Indische Kunstgeschichte an der FU Berlin. Von der Gerda Henkel Stiftung unterstützte Forschungen zur buddhistischen Gandhara-Kunst mündeten 2007/2008 in die Mitarbeit an der Gandhara-Ausstellung der Bundeskunsthalle (KAH), Bonn. Im Museum für Asiatische Kunst SMB arbeitet sie zurzeit an

der Präsentation der Kunst Süd- und Südostasiens im Humboldt-Forum; sie war an mehreren Projekten des Humboldt Lab beteiligt.

Marjorie Trusted is Senior Curator of Sculpture at the Victoria and Albert Museum, London. She has published and lectured widely on European sculpture, particularly British and Spanish sculpture, as well as baroque ivories, and was the founding editor of the *Sculpture Journal*. Since 2010 she has been the lead curator in the current renovation programme of the Cast Courts. She is a Fellow of the Society of Antiquaries.

Joachim Weinhold studierte freie Kunst an der HBK Braunschweig mit dem Abschluss als Meisterschüler 1999. Als künstlerischer Mitarbeiter oder Lehrbeauftragter war er unter anderem an der Universität der Künste Berlin tätig. Seit 2009 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am 3D-Labor der TU Berlin. Schwerpunkt seines Interesses und seiner Publikationen sind die Perspektiven des 3D-Drucks für verschiedene Bereiche in den Wissenschaften und Künsten. Als Künstler nimmt er regelmäßig an Ausstellungen und Konferenzen im In- und Ausland teil.

Elsa van Wezel arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Museumsforschung (SMB) an dem von der DFG geförderten Projekt „Die Besucher des Alten und Neuen Museums in Berlin 1830-1880“. Sie studierte Kunstgeschichte, Kulturphilosophie und Ästhetik an der Universität von Amsterdam, wo sie von 1990 bis 1996 wissenschaftliche Assistentin am Kunsthistorischen Institut war. 1999 wurde sie mit einer Dissertation über ‚Die Konzeptionen des Alten und Neuen Museums in Berlin und das sich wandelnde historische Bewusstsein‘ (dt. Fassung 2003) an der Universität von Amsterdam promoviert. Der Schwerpunkt ihrer Forschungen und Publikationen liegt im Bereich der Museumsgeschichte. Sie ist Mitherausgeberin der *Berliner Schriften zur Museumsforschung*, Bd. 27, ‚Napoleon’s Legacy: The rise of National Museums in Europe 1794-1830‘, 2009, und Bd. 29, ‚Museale Spezialisierung und Nationalisierung ab 1830. Das Neue Museum im internationalen Kontext‘, 2011.

Lorenz Winkler-Horaček ist seit 2014 Professor (apl.) am Institut für Klassische Archäologie der Freien Universität Berlin, wo er seit 2007 als Kustos der Abguss-Sammlung Antiker Plastik tätig ist. Er studierte Klassische Archäologie, Alte Geschichte und Islamwissenschaft in Heidelberg, Berlin und Tunis. 1991 promovierte er in Heidelberg mit einer Dissertation zur römischen Gottheit Salus. Nach einem Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts war er von 1993 bis 2007 als Wissenschaftlicher Assistent und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Altertumswissenschaften der Universität Rostock tätig. Hier erfolgte 2004 die Habilitation mit einer Arbeit zu den Mischwesen in der frühgriechischen Kunst. Seine Forschungs- und Publikationsschwerpunkte sind Bilderwelten des archaischen Griechenland und Rom, Formen visueller Kommunikation und Kulturkontakte sowie die Geschichte der Abguss-Sammlungen. In der Berliner Abguss-Sammlung zeigte er zahlreiche Ausstellungen zu antiken Themen, wobei er auch kontinuierlich mit zeitgenössischen Künstlern zusammenarbeitet.